

Nachrichtenblatt des Gaues Südbayern des Touristenvereins „Die Naturfreunde“

Verleger und Verlag: Touristenverein „Die Naturfreunde“ (Gau Südbayern) — Erscheint monatlich. — Einfindungen bis
 spätestens 10. jeden Monats. — Schriftleitung: Markus Köpf, München, Gumboldtstr. 20/III.

Die Pflanzendecke der Erde.

Von Dr. Hans Friedrich.

Man hat das Bild der Erdoberfläche mit ihren Höhen und Ebenen, Strömen und Seen, mit ihrer Verteilung von Meer und Land, nicht mit Unrecht das Antlitz der Erde genannt. In diesem Antlitz spielt aber die Bedeckung durch die Pflanzenwelt eine große Rolle.

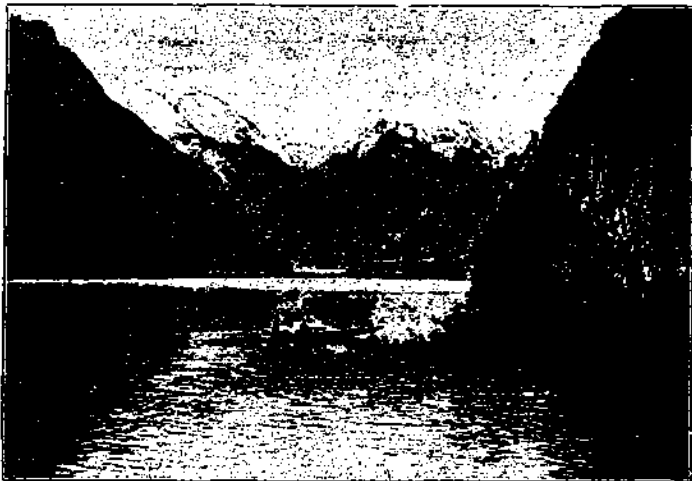
Jeder weiß, daß die Pflanzenwelt in ihrem Wesen außerordentlich verschieden ist: man denke z. B. an die nur mit niederen Gewächsen bestandene arktische Einöde, den mit Frühlingblüten geschnittenen deutschen Laubwald und die fast verwirrende Fülle von Blättern, Blüten und Ranken in den Tropen. Es liegt nahe, nach den Ursachen dieser Verschiedenheit zu fragen. Die Antwort darauf ist aber keineswegs einfach. Wohl ist es nicht schwer, die weit getrennten kalten, gemäßigten und südlichen Gebiete gegeneinander zu stellen, und ihre Dürftigkeit oder ihren Reichtum an Pflanzen befriedigend zu erklären. In Landstrichen, wo die Polarnacht vom 18. Oktober bis zum 23. Februar ununterbrochen dauert, und bei großer Trockenheit der Luft riesige Stürme lebensvernichtend herrschen, wo, wie z. B. in der asiatischen Tundra bei Verdojansk in Sibirien, Temperaturen bis zu 68 Grad Kälte gemessen werden, muß natürlich eine viel dürftigere, ganz anders gestaltete Pflanzenwelt gedeihen als in den Regen- und Monsunwäldern der Tropen.

Seit schwieriger wird die Frage nach der Ursache, wenn man sich mehr dem einzelnen zuwendet. Wie kommt es z. B., daß sich manche Pflanzen innerhalb eines Gebietes häufig nur zerstreut vorfinden, während sie außerdem an vielen Orten blühen und fruchten könnten, ferner, warum liegen diese Standorte oft so sehr weit auseinander, ja, sogar auf verschiedenen Böden und in wesentlich anderem Klima? So kommt, um nur ein Beispiel zu nennen, der in den Alpen häufige kleine Frühlingssenzian (*Gentiana verna*); auch in der norddeutschen Ebene, bei Berlin, vor. Andere Fundorte kennt man bei Schweinfurt

und Sieben. Alle diese Plätze aber liegen sehr weit entfernt voneinander. Solche zerstreute Plätze lehren uns mit Sicherheit mindestens das eine, daß in die Verbreitung der Pflanzen das Klima nicht allein einschlaggebend ist.

Ebenso wenig wie das Klima, ist immer die Hand des Menschen im Spiele, so sehr die menschliche Acker- und Gartenarbeit auch das Antlitz der Erde verändert hat. Wälder sind verschwunden, Felder aufgewachsen, mit Früchten bestanden, die häufig aus fernem Ländern stammen, und nun das Bild einer

Gegend vollkommen verändert. Hier soll aber an eine Pflanze erinnert werden, die ohne den Einfluß des Menschen im Niedergange begriffen ist, an die Wassernuß (*Trapa natans*). In Deutschland findet sie sich nur noch in den Rheinarmen bei Lampertheim; in Westpreußen ist sie schon ausgestorben. Aber auch in den skandinavischen und russischen Gewässern verschwindet sie immer mehr, während sie im Kaukasus und in Ostasien noch üppig gedeiht. Hier sehen wir, wie so oft in der Natur, vor einem Häufel. Denn



Der Königssee.

(Das Stillesee wurde von Herrn Karl Ernst in Berchtesgaden zur Verfügung gestellt.)

die Annahme, daß ihre ursprüngliche Heimat der Osten ist, und sie in später eroberten Gebieten erst ihre Ausbreitungskraft einzuüben beginnt, ist nur eine Annahme und sehr ein Verhallen voraus, das den Beobachtungen an anderen Pflanzen widerspricht.

Mit diesen Beispielen sind wir schon tief in die Probleme der so außerordentlich seltsamen Pflanzengeographie hineingeraten, einer verhältnismäßig jungen, noch sehr ausbaufähigen Wissenschaft. Ich verliere Pflanzen auf ihren weiten Wanderungen ganz den ursprünglichen Stammscharakter, so hart haben sie sich im Laufe der Zeit in den wechselnden Verhältnissen geändert. So macht man nun bei der Erforschung weit entlegener Gebiete oft seltsame Entdeckungen. Anderen Alpenfreunden sind die Rauschschilde und Bergprimelarten bekannt. Sie erwiderten verwandt, sind aber so verschieden, daß man nicht kurzerhand eine gemeinsame Abkunft annehmen dürfte. In Mittelchina aber gibt es eine ganze Reihe verbindender Formen, die den Unterschied zwischen beiden Gattungen verwischen. Ebenso gibt es in

China eine Blumengattung, die Lilie und Kaiserkrone miteinander verbindet; ähnlich ist es mit Eisenhut und Nittersporn, die bei uns jeder als getrennte Gattungen ansprechen wird.

Vorhin war bereits einmal von der Einwirkung des Menschen auf die Pflanzenbede der Erde die Rede. Da es sich hier um hochwichtige Erscheinungen handelt, sei auf sie noch mit einigen Tatsachen hingewiesen. Es wurde schon weiter oben angedeutet, daß die meisten unserer Kulturpflanzen ursprünglich Fremdlinge sind. Die Mehrzahl von ihnen stammt aus Asien. Das Vaterland des Weizens ist unbekannt, da die Getreidearten schon vor undenklichen Zeiten eingeführt wurden. Kern- und Steinobst so wie der Weinstock haben in Vorderasien ihre Heimat. Nur die Süßkirsche war außer in Westasien ursprünglich wohl auch in Mitteleuropa zu Hause. Zuerstirische, Pflaume und Zwetschge stammen aus dem östlichen Mittelmeergebiet, ebenso viele unserer Gemüse, z. B. Spinat, Kohlraben, Spargel, Erbsen, Linzen, Erbbohnen.

Besonders stark an der Verbreitung der asiatischen Kulturpflanzen haben die Araber mitgewirkt. Sie brachten die bittere Pomeranze und die Zitrone nach Italien. Die Aprikose holten sie aus Syrien, den Pfirsich aus Persien nach Europa, den Reis aus Indien nach Babylon und Ägypten und von da nach Sizilien und Spanien, die Baumwolle vom Orient nach Ägypten, Palästina und Andalusien, den Maulbeerbaum, die Dattelpalme, Krapp und Safran nach Spanien. Viel geringer ist die Zahl der Kulturgewächse, die Europa Amerika verdankt. Allerdings gehört zu den Erzeugnissen aus der neuen Welt eines unserer wichtigsten Nahrungsmittel, die Kartoffel. Wie Hansen mitteilt, ist übrigens die korrektere Erzählung falsch, daß Francis Drake sie aus Virginia mitgebracht habe. Ihm ist vielmehr der Ausbau der süßen Kartoffeln (Bataten) in Europa zu danken. Ferner sind aus Amerika Tabak, Tomaten, Topinambur, Gartenbohnen, Mais und spanischer Pfeffer zu uns gekommen.

Nicht zu vergessen ist, daß sich zahllose Pflanzen auch ohne Willen des Menschen durch den Handel, besonders auch durch ausländische Saat verbreiten. Zu den bekanntesten dieser Einwanderer gehören Mohn, Kornrade und Kornblumen, die heute niemand mehr bei uns als Fremdlinge betrachtet. Ungefähr tausend solcher Arten hat man in den letzten sechzig Jahren in Deutschland gezählt, von denen aber viele sehr bald wieder, oft schon nach einem Winter verschwinden.

Diese Tatsachen mögen dattun, daß es sich wohl lohnt, der Pflanzengeographie einige Aufmerksamkeit zu widmen. Sie gibt uns über manche wichtige Erscheinung in Feld, Wald und Wiese Aufschluß, wenn auch trotzdem noch genug Rätsel der Lösung harren.

Der Zaunkönig und die Wasseramsel.

Von Ludwig Ziegler, München.

Ja, der Zaunkönig, das ist einer! Ein Selbstbewußtsein hat er, wie ein Regierungsreferendar. Gewöhnlich sieht er im engen Tal, das ein Bächlein durchschneidet. Gesellschaft leistet ihm eine gute Bekannte, die Wasseramsel, eine Großfolio-Ausgabe des Zaunkönigs — bis auf den Gipfverband —, den sie vor der Brust trägt, als wäre sie ein Festredner, oder ein Deputationsmitglied. Aber sonst ist sie ein auseinandergegangener Zaunkönig, macht genau so schöne Krüge wie dieser, singt wie dieser, auch mitten im Winter, und ihr Gesang ahnet sehr dem seinen. Nur ist der Zaunkönig eine Kleinformat-Ausgabe da von. Ist das nicht sonderbar? Dieser Tämling hat eine Stimme wie ein Feldweibel und seine Ausgabe singt er um neunzig Prozent leiser. Das ist einer jener beliebten Wiße von Mutter Natur, mit dem sie es den Menschen abgewöhnt, sich auf Analogien zu verlassen. Dabei kommt überhaupt nicht viel heraus. Dem, welchen Sinn hat es, daß der Zaunkönig und

die Wasseramsel sich auch im Winter hochgradig lyrisch benehmen?

Wenn das der Kreuzschnabel tut, dessen Weizen in Gestalt von Fichtensamen im Winter blüht, so darf er seinen Liebesfrühling usw. um diese Zeit feiern, dann hat das noch einen gewissen, praktischen Wert, den wir aber gänzlich bei dem Gesang des Zaunkönigs und der Wasseramsel vermissen. Vögel singen nur, um bei den Damen ihres Herzens Eindruck zu schinden. Das ist wissenschaftlich festgestellt.

Der Zaunkönig und die Wasseramsel singen aber auch ohne derartige eigennützige Nebenabsichten. Sie singen gewissermaßen gratis und franko, wenn man nicht annehmen will, daß sie auf Vorkaufs-Eindruck schinden, um sich den Winter über in empfindlicher Erinnerung bringen wollen, bis die Zeit kommt, da die Sache ihre süßen Zinsen trägt. Vielleicht wollen sie sich aber mit ihrem Gesang auch etwas über die sieben magren Monate hinwegtrösten, denn, da die beiden Insektenfresser sind, müssen sie sich ziemlich notdürftig durchschlagen.

Der Zaunkönig hat übrigens noch eine sonderbare Angewohnheit, das heißt, insoweit er zum härteren Geschlecht gehört. Er baut sich nämlich auch im Winter ein Nest. Zwar nicht zum Besuche, um darin Eier zu legen, denn das will und kann er nicht, sondern nur so. Und in einem solchen Neste sitzen dann oft nicht nur ein einziger Zaunkönig, sondern oft zwei bis sieben Junggesellen, beziehungsweise Strohwitwer. Eine Tatsache, die ihresgleichen nur noch in England und davon beeinflussten Ländern hat, wo die unbewelbten Männer sich Klubhäuser bauen und sich darin je nach der Schwierigkeit möpfen. Obgleich sie so tun, als wäre das Gegen teil der Fall. Aber, du lieber Himmel! Die reichhaltigste Bücherei, der volkste Weinsteller, das teuerste Billard, die großartigste Küche und die elegantesten Klubmitglieder mit den hochwohl- und höchstgeborenen Namen, — auf die Dauer wärmen sie das Herz doch nicht so, wie eine einzige kleine Frau. So denkt wenigstens der Zaunkönig. Denn sobald es eben geht, preist er auf die ganze Klubherrlichkeit und sucht sich eine, der er gerade so gut gefällt, wie sie ihm. — — —

Bau und Entstehung des südbayerischen Alpenvorlandes.

Gemeinhin wird das Land zwischen der Donau und dem Alpennordfuß als schwäbisch-bayerische Hochebene bezeichnet. Diese Namengebung ist nicht glücklich, denn nur in einigen beschränkten Teilgebieten, z. B. bei München, am Isarfeld, bei Mühldorf, Moosenheim, Straubing, kann von Ebene gesprochen werden, der weitaus größte Teil ist mannigfach gegliedertes, durch Täler zerteiltes Hügelgelände. In geomorphologischem Sinne erstreckt sich das Gebiet weit über die Grenzen von Bayern und Schwaben hinaus, von Genf bis St. Pölten bei Wien, also fast unrisen zwischen Alpen, Jura und böhmischer Masse. Seine größte Breite liegt allerdings auf bayerischem Boden im Meridian von Regensburg. Rein äußerlich betrachtet, liegt eine Senkung zwischen drei Gebirgszügen vor, deren tiefste Punkte, was den bayerischen Anteil betrifft, am Nord- bzw. Nordoststrand gelegen sind. Die Senkung ist erfüllt von jüngeren und jüngsten Schichten, tertiären und quarternärs Alters, die nirgends ältere Aufschlüsse gewahren und auch durch Tiefbohrungen — vor Randpartien abgesehen — noch nicht durchstoßen werden konnten. Bei Steingaden, Peissenberg, Penzberg, Dauscham, Feilhubach und teilweise östlich des Jura bildeten sich mächtige Ablagerungen, die sich im Laufe der Zeit zu Braunkohlenflözen umwandeln. Die einschneidendsten Bodenbewegungen brachte der erste Abschnitt des jüngeren Tertiärs, das Miozän. Die ganze Scholle des heutigen Südbayerns sank allmählich in die Tiefe, an gewaltigen Bruchlinien riß der Nordrand sich von der böhmischen Masse und dem Jura ab, während der letztere

gleichzeitig als nach südwärts geneigte, wenig geneigte Tafel in die Höhe stieg. Die Alpenfaltung im Miozän griff auch auf die schwäbisch-bayerische Hochebene über: nördlich der Linie Kempten—Ehonnau—Weißheim—Kosenheim—Traunstein blieben die Schichten ungeführt horizontal, im Süden legten sie sich in Falten, die bei der Unbildsamkeit des Gesteinmaterials in komplizierter Weise zerbrachen und sich schollenweise verstellten. In dieser Zone bildeten sich im Keiffenberger und Feizberger Revier vier tektonische Mulden heraus, deren südlichste, die Wurnauer, am Kochelseebecken bogenförmig abschließt. Bei Tölz und bei Wiesbad sind nur mehr zwei Mulden deutlich nachzuweisen, von denen die südliche Haushamer, abermals bogenförmig am Kosenheimer Becken endigt. Die Zone der gefalteten Molasse wird nach Osten zu immer schmaler, der Nordrand der ersten Alpenzone, der Flyschberge, tritt schollenförmig weiter nach Norden vor und stößt bei Teisendorf unmittelbar an die ungefaltete Molasse, die aber tektonisch auch beeinflusst gewesen sein muß, da ihre heutige Oberfläche sich mehr als 500 Meter über das Meeressniveau erhebt. In der Eiszeit entstanden im Vorland neue Talbildungen und Becken, die Ablagerungen der Koränen, die Schotterbeden aus Kies, Sand und grobem Gestein, die weithin unsere Hochebene durchsetzen, zum Teil die Seen und ihre Reste, die Moore. Es gruben sich die Flüsse ihre Wege, deren Ursprung wir noch vielfach zu verfolgen vermögen. So sägte sich beispielsweise die Donau ihr Bett durch die harten Jurafelsen und Urgesteine, deren Auswaschungen wir bei Neuburg, Weltensburg und der Passauer Enge beobachten können. Wie solche Maßstäbe mit der Zeit gewirkt haben, zeigt sich sehr deutlich auch in München, wo die Isar in das ursprüngliche Hochplateau ein sich außenweise vertiefendes und verschmälerndes Tal grub und von ihrem ursprünglichen Lauf am Steilrand bei der Bavaria weit nach Osten abstrichte.

*
Natur- und Pflanzenkunde
gehören mit zu den
Hauptaufgaben echter Naturfreunde.
*

Gau-Mitteilungen

Gau-Obmann: Anton Winter, München, Treimühlengasse 27/IV. Gau-Kassier: Sim. Hellwig, Hofing, Gracfr. 13 (Postfachkonto Nr. 32381 München).

Gauauskunft

Inskriften an A. Winter. Bestellungen und Geldsendungen nur an den Gaukassier, da Bestellungen beim Gauobmann nur Verzögerungen mit sich bringen. — Nächste Sitzung am 12. Juni Gasthaus „Turnergut“ Ecke Mai- und Tumbingerstraße.

Rettungsauskunft

Bei Unfällen ist die nächstgelegene Vereinsmeldestelle, der nächstwohnende Arzt, im Gebirge die nächste alpine Rettungsfeste, zur Abholung vom Bahnhof in München die Sanitätskolonne, Hildegardstr. 17 (Telephon 407), anzurufen. Vereinsmeldestellen sind in München: Gregor Härtl, Kreittmayerstr. 6/1 oder im Geschäft: Dachauerstr. 46, Telephon 54121 von früh 7½ bis abends 6 Uhr. — Rüssen: Albalbert Fink, Leitpöhlstr. 3. — Garmsisch: Guttgarter Hof, Telephon 68. — Zimmern: W. B. Schuster, Oberer Bahnhofweg. 8 Vereinsmitglieder stellen den Rettungsdienst. — Kempten: Ferdinand Gundsbitz, Traubenweg 10. — Füssen: Emil Schneider, Sparchen 4, Telephon Gasthaus Steinbock. — Kosenheim: Barth Hans, Königinstraße 11/0. — Bad Reichenhall (gemeinschaftl. mit der Alpenver.-Sekt.): Martin Gilly, Sebastiansgasse 6, und Ludwig Bauer (Meldestelle), Tel. 121 Reichenhall. — Tölz: Peter Mayer, Beng-

grieserstr. 212. Telephon Nr. 2012. Rettungsmannschaft kann gestellt werden.

Wir erjuchen alle in Oberrgorten liegenden Ortsgruppen, den Rettungsdienst auszubauen zu helfen und Adressenänderungen sofort zu melden.

Alle Ortsgruppen werden ersucht, die grüne Berichtstarke pünktlicher zu senden. Auch sind wir sehr geworungen, bei allen Mahnungen das Postporto den sämtlichen Ortsgruppen anzurechnen. Für die Naturfreundezustellung übernehmen wir nur die Kontrolle derjenigen Ortsgruppen, die uns die Besichtstarke eingekandt haben.

Stellt eure Vereinsionnen so ein, daß ein Treffen mit benachbarten Ortsgruppen möglich ist. Ein dergleichen Gedankenaustausch fördert die Freundschaft und unsere Bestrebungen.

Der Jahresbeitrag muß in allen Ortsgruppen fest bezahlt sein, sonst erlischt die Mitgliedschaft.

Neugründungen. Bruckmühl, Obmann Fried Weißner. — Gmund a. Tegernsee, Obmann S. Reichner, Eisenbahnschaffner. „Berg frei“ den viel bewährten Wanderfreunden.

„Der Schwarzwaldbücher“, eine Perle der Naturfreundeliteratur, soll und darf in keiner Ortsgruppenbibliothek fehlen; Preis 10,00 Mk. durch den Gau zu beziehen.

„Auf zum Naturfreundeitag“ (Freitagen 1922) in der Erzherzog Johannkause. Die Ortsgruppe Wiesbad hat alle Vorbereitungen getroffen. Sorgt für Massenbesuch.

Die Bezirkskonferenzen. In Augsburg tagte am 6. und 7. Mai die Bezirksversammlung des Bezirkes Altmühl. Eine stimmungsfroh einkleidung fand die Tagung durch die Augsburger Sängler. Die Hauptdebatten entwickelten sich um die Erhaltung unseres „Bergwanderers“. Die kleineren Ortsgruppen setzten sich reiflos für die Beibehaltung des Nachrichtenblattes ein, was jedoch die zwei größten Ortsgruppen absehnten auf Grund der finanziellen Belastung; da die Delegierten gealterter Meinung waren, kam ein Vergleich zustande, der die Beibehaltung bei zwei monatlichem Erscheinen sicherstellte. — Die Wandbeitragsfrage für 1923 wird mit 1. / veranlagt, doch endgültig erst im Oktober l. J. festgelegt. — Staatszuzugsverteilung. Alle Ortsgruppen schickten sich dem Verteilungsmodus der Gauleitung an, der nach dem Stand vom 30. Septemberjahr 1921 eingegangenen Berichtslarten und bezahlten Gaubeiträgen festzulegen ist. Neugegründete Ortsgruppen werden natürlich berücksichtigt. Der Gau behält sich das Recht vor, wieder Mittel für Agitation und Werbezwecke zu reservieren. In den Fragen „über unsere nächsten Aufgaben“ erließen sich manche kleinere Wünsche bei besserem Verfolgen der Gaumitteilungen. Die Jugendfrage wurde eingehend besprochen und die Richtlinien der Gauleitung angegeben. Besonders wurde auf die Notwendigkeit hingewiesen, die eine Vereinsarbeit in sich birgt; alle Unfälle sind gesondert zu führen.

Zu all diesen Fragen nahm man auch in Doltischen am 13. Mai Stellung. Die im Junberzeit zusammengekommenen Ortsgruppen haben einmütig auf dem Standpunkt, der „Bergwanderer“ dürfe weder an der Form noch in der Erscheinung alle Monat eine Änderung erfahren. Die Gauleitung wird ermächtigt, alle notwendigen Änderungen selbstständig durchzuführen. Bildquadrat einführen und die Vertiefung durch wissenschaftliche Aufsätze beheben zu helfen. Um die Organisation zu heben, sollen von den Bezirksleitern alle drei Monate ein Bericht an die Gauleitung geben. Die reichliche Ansprache ergab einen erheblichen Fortschritt für unsere Wandherbewegung, und die Arbeit soll zur Verwirklichung unserer Ziele miteifern, denn jede Ortsgruppe muß irgendein Ziel im Rahmen unserer Gesamtbewegung sich stecken, um unsere Arbeitsbrüder zu wirklichen Naturfreunden zu erziehen. Nur praktische Arbeit macht uns groß. Der Gauobmann.

Der Arbeitersporttag am 18. Juni
soll überall durch Massenwanderungen gefeiert werden.

Auskunft über Bergtouren in Tirol erteilt der Führerobmann R. Göttein, Zinsbrud, Stafflerstraße 7. Altkorso ist beizulegen.

Zur Beachtung. Die Zeit ist da, neue Touren für den Sommerurlaub aus Führern oder Wanderbüchern zusammenzustellen. Dazu sind aber auch gute topographische Karten nötig; nur solche soll der Tourist und Alpinist verwenden, dieselben studieren und sich die in der Karte dargestellten Geländebilderungen nebst Ortsnamen schon vor den Touren ins Gedächtnis einprägen. Wie andere große Vereine, so besitzt auch unser Verein beim Bezugs bzw. bei Sammelbestellungen topographischer Karten bedeutende Ermäßigung, so daß wir imstande sind, dieselben den Mitgliedern billiger und direkt zuzulassen zu lassen, denn es ist den Ortsgruppenleitungen nicht möglich, zur leichtweisen Übergabe an die Mitglieder alle Karten in so großer Zahl anzuschaffen wie benötigt werden. Für die Mitglieder hält die Gewerkschaft sämtliche neuerschienenen Spezialkarten auf Vorrat. Dieselben können stets vom Schriftleiter W. Köpf, Humboldtstr. 20/III zu ermäßigten Preisen bezogen werden, sowie bei Fr. Dieling, Volksbuchhandlung, Pestalozzistraße 37; beide an Freitagen abends 7½ Uhr im Thomasbräuhaus anwesend.

Tourenkarte für das Gebiet von Füssen, Meutle und Pfronen. Diese 1911 von der Ortsgruppe München herausgegebene Karte ist nun in neuer Auflage erschienen und hat gegen die frühere Karte den Vorzug, daß sie bei bester Übersichtlichkeit das Straßen- und Wegenetz in roter Farbe mit Gehzeitangaben enthält. Zudem verleiht die grüne Tönung der Waldgebiete, Fluren und Almweiden der Karte ein gefälliges Aussehen. Für die genaue Ausführung der Touristenwege ist größte Sorgfalt angewendet und alle Neuerungen sind enthalten, z. B. von der elektrischen Bahnhöhe Garmisch-Meutle das Teilstück Wichtbach—Meutle, die neue Galtspassstraße und das umgebaute Tegelberghaus der Alpenvereinssektion Füssen. Der Preis der Karte ist für unsere Mitglieder ermäßigt auf 8. K., im Buchhandel 12—15 M.

An alle Wintersport-Abteilungen des Gauers Südbayern. Die Wahl der Referenten für Wintersport im Gau Südbayern wurde von der Bezirksobmannkonferenz im März vorgenommen. Der Zeitpunkt ließ eine Entfaltung der wintersportlichen Tätigkeit nicht mehr zu. Ich richte daher an alle Wintersport-Abteilungen des Gauers Südbayern die Bitte, mir Gedanken und Anregungen, die unserer Wintersportjache förderlich sind, mitzuteilen, damit aus gemeinsamen Erfahrungen Richtlinien für den kommenden Winter ausgearbeitet werden können.

Hans Ebert, Garmisch.

Naturfreunde! Vereinsgenossen! Arbeiterwanderer!

Besucht bei allen Wanderungen und Bergtouren vor allem Eure eigenen Unterkunftsstätten, lacht und schätzt Eure schönen Eigenheim! Dankt durch Euren Besuch denen, die ihre freie Zeit geopfert und die durch unermüdete Arbeit Mustergeräthiges geschaffen haben. Werbet auch bei allen Freunden, Bekannten und Korporationen für unseren Verein und seine Unternehmungen. Zeigt, daß die alten Ideale noch leben und daß Ihr Geschaffenes zu erhalten strebt. Teilt die Urlaubs- und Sonntagstouren so ein, daß Ihr möglichst oft unsere Bergheime besuchen könnt und wo dies herzeit noch nicht möglich ist, dort sucht Unterkünfte und Gaststätten auf, deren Besitzer selbst Mitglieder und Owner unseres Vereins sind, indem sie uns Ermäßigungen gewähren. Es ist Pflicht der Mitglieder, auf die Rentierlichkeit unserer Unternehmungen bedacht zu sein dadurch, daß sie selbst

ihre Schritte dorthin lenken und unsere Hütten in Bekanntenkreisen empfehlen. Besucht Eure Hütten, Ihr seid dort herzlich willkommen!

Naturfreunde-Unterkunftsstätten im bayerischen Hochland.

Alpeltalhütte, zirka 1300 m ü. M. im Alpetal am Hohen Göll bei Berchtesgaden; Eigentum der Ortsgruppe Berchtesgaden, unbewirtschaftet. Schlüssel bei vorgeh. Ortsgruppe. Zugangsweg von Königsee über Vorderbrand—Berggasthaus. 2 Std.

Angelalshütte, 1320 m ü. M. am N. Riesingberg südl. Getau bei Schliersee (Pachtung der Sektion Alpenland, Ortsgr. München). Im Sommer bewirtschaft. Almhütte mit Nachtlager.

Schloßhäuser, 1303 m ü. M., auf dem Altlacher Hochkopf 1320 m, über dem Südbau des Walchensees. Pachtung der Ortsgr. München, bewirtschaft. f. 100 Personen v. Mai—Okt. durch Ludw. Weichrauch, Postablage Walchensee; Referent Gg. Volkard, München, Alte Heide (Konjunkturlager). Einziger schöner Aussichtspunkt und leicht zugänglich, daher geeignet für bequeme Wanderer und Vereinsausflüge. Markierte Zugangswege: 1. Von Kochel über Urfeld—Walchensee (Ost- oder Westufer)—Hochkopf, 5—6 Std. 2. Von Eschenlohe (Bahn München—Garmisch) durch Eichenal (für rüstigen Geher: Gachetobstmann—Walchensee—Einsiedel (Forsthaus)—Hochkopf, 5 Std. 3. Von Wallgau über Vatterstall Jagdhaus, 3 Std. 4. Von Fachsenau über Niedernach u. Sackenbachalm, 3 Std. 5. Von Vorderriß i. Martal aus, 3 Std.

Holzflurhütte am Kirchsee, 700 m ü. M. nächst Kirchberg. Eigentum der Ortsgr. Holzflur. Vorzügliche Lage am 805 m hohen Schindelberg und am Südrand des alten Zelleralb. Vorkausicht. Eröffnung Mitte Juni. Empfehlenswerte Zugänge: Von Otterfing durch den Teufelsgraben zur Belletsalmühle und Kirchsee, 3 Std., oder, vom Martal über Thanning—Reichertschneffertal—Schönegg—Dietsamszell—Zeller Wald, zirka 5 Std.

Mansenhütte im Schindergraben bei Schäftlarn im Martal, 600 m ü. M. Eigentum der Ortsgr. München. Ständiger Hüttenwart Albert Feiler und Fran. Referent Jos. Zeitmeier, München, Mondstraße 28. Platz für zirka 70 Personen. Lieblingsplatz und Ferlenheim der Münchner Naturfreunde und deren Familien. Zugangswege: 1. Mit Martalbahn bis Hoheinschäftlarn, Ebenhausen, dann Fußtour über Kloster Schäftlarn und Brundenfischer, 1¼ St. 2. Mit elektr. Schnellbahn von München nach Grünwald, dann zu Fuß über Kömetschänge, Mühlthal und Brundenfischer (unterer Weg grün-rot markiert) oder über Daigketten—Veigarten—Hochseite (oberer Weg rot-weiß markiert), beide 2¼—2½ Std.

Kramerhütte, 1450 m ü. M. am Kramerberg bei Garmisch (Pachtung der Ortsgr. Garmisch-Partenkirchen), Hüttenwarte Samstag u. Sonntag zugegen, sonst Schlüssel bei Max Krause, Garmisch (neben Stuttgarterhof). Platz für 10 Personen. Hütten Erweiterung im Bau. Bester Stützpunkt in halber Höhe zum Kramerberg mit prächtigem Hochgebirgs Panorama!

Naturfreundehaus auf der Munseneralp, 1370 m ü. M. im Natthal bei Füssen/Meutle. Eigentum d. Ortsgruppe München. Bewirtschaft. Mai—Okt. für 100 Personen, durch Ehepaar Franz Diepolder. Postablage Munsau, Tirol. Hüttenref. Fr. Kemmelmeier, München, Neuhauserstr. 31/III Rgb. Staudquartier in hochalpinen Umgebung, leichte bis schwerste Gipfelbesteigungen. Markierte Zugangswege: 1. Von Füssen über Weißhaus (bayer. Grenze, Grenzstein!)—Ulrichsbrücke—Munsau—Achsel—Kaintal, 3¼—4 Std. zum Unterk. Haus 2. Von Pfronen u. Wils u. Kagensteinhütte—Füssenriedl (Höhenweg)—Otto Wahrhütte—Naturfreundehaus, 7—8 Std. 3. Von Meutle über Franensee—Kaintal, 3½ Std. 4. Über Wängle—Gehrenalp—Gehrenjoch—Sabachalp, 4¼—5 Std.

Hochtouristenhütte auf der Balseppalpe 1100 m ü. M. Nächtl. beim Spitzingsee südl. vom Neuhaus und Schiersee. Pachtung der Hochtouristenaktion Ortsgruppe München. Samstag u. Sonntag Hüttenwärter anwesend, übrige Tage Unbetriebl. Zugangsweg: von Neuhaus (Bahnhstation) über Spitzingstättel; 2 Std., oder von Tegernsee über Rühzagl—Freudenreich u. Firschtalmen, zirka 3 Std. **Wimbachgriesshütte**; 1927 m ü. M. im Wimbachtal b. Berchtesgaden (Pachtung der Ortsgr. München). Bis zur Vollendung des Erweiterungsbauwerks nur für 20 Personen Platz. Ref. Hr. Carl, München, Dachauerstr. 46. Hüttenwart Mich. Bentel. Gemeinsame Spitzgebirgsalpe zw. Wagnmann- und Hochfalkengruppen; ein Paradies für Hochtouristen. Zugangsweg: 1. Von Bahnstat. Gmundenbrücke bei Berchtesgaden n. Pfant, Wimbachklamm u. Wimbachschloß zur Hütte, 4 Std., 2. Von Königssee u. Bartholomäus aus über Saugasse, Untere u. Obere Lahneralpe auf Trischäbelhorn, dann Abstieg zur Hütte; 3. Vom Girschbichstättel mit Wirtshaus über Kematenalp und Wimbachscharte zirka 2000 m, Abstieg im Lohrerer Seitengaben zur Hütte (nur für Geübte und Wegkundige).

Ortsgruppen-Mitteilungen

Allach. Obmann Karl Wentl, Allach, Waldfeldstr. Kassier Fel. Th. Dieckmayer Allach 76. Vereinslokal Gasthaus Kasl. — Monatsversammlung jeden dritten Mittwoch im Monat.

Touren im Juni: 8. mit 5. Juni (2 1/2 Tages-tour). Neuhaus—Balsepp—Erzherzog Johann-kause. Abf. Samst. 1.22 nach München. Führ. Wentl Karl. 11. Juni (Halbtagestour). Grashof—Feldmooching—Woojad. Abmarsch 1 Uhr vom Bahnhof. Führ. Wentl Anna. 18. Juni (Tages-tour). Seefeld—Andechs—Gerrsching. Treffpunkt 5 Uhr am Bahnhof. Führ. Hof. 25. Juni (Tages-tour). Grünwald—Klause im Schindergaben. Abf. 5.45 Uhr nach München. Führ. Gasthuber. — Touren im Juli nach Vereinbarung.

Augsburg, G. B. 1. Vorsitzender Karl Burger, Emilienstraße 19/A. Zuschriften an diese Adresse erbeten. 1. Kassier: Josef Schmid, Schmiedstraße 6/A. Vereins- und Vortragslokal „Gasthaus zur Schwedenlinde“, Wolfgangstraße. Zusammenkunft jeden Mittwoch abends 7 Uhr.

Führersektion. Obmann Max Wäthe, Ottostraße 9/C.

Ankünfte werden an den Vereinsabendn er-teilt. Ausrüstungsgegenstände können täglich bei Sachwart Gottfr. Niesel, Ebnerstr. 4 entnommen werden und ersuchen wir die erlassenen Bestim-mungen pünktlich einzuhalten.

Die Bibliothek steht allen Mitgliedern kostenlos zur Verfügung und bitten wir regen Gebrauch hievon zu machen. Bibliothekskunden sind tägl. von 5—7 Uhr bei Fernb. Greiner, Ehereststr. 11/III.

Vad Reichenhall. Obmann Max Koch, Grüttenstein-gasse 3. Kassier Martin G. Litz, Sebastian-gasse 6. Vereinslokal Gasthaus Grüttenstein.

Vad Tölz a. Har. Obmann Peter Mayer, Leug-grieserstr. 24/II.

Berchtesgaden. Obmann R. Schwarz, Königs-jeerstr. 27. Jugendleiter Jos. Bagelmaier.

Burghausen a. d. Salzach. Obmann A. Pajen-pointner, Bahnhof 298.

Dachau, G. B. 1. Obmann Georg Schillinger, Mittermaierstraße 4/A. Kassier Heinrich Wen-inger, Kolbstraße 6. Vereinslokal Brauerei Vorkammer. Vereinsabend jeden Mittwoch. Monats-versammlung jeden ersten Mittwoch im Monat. — Jugendgruppenleiter Maxiedl Gg. — Hüttenrefe-rent Maxiedl Ant. in Übung, Elektrizitätswerk. Hüttendienst: 4. Juni Maxiedl Hs.; 5. Juni Obinger Fr.; 11. Juni Beyer; 15. Juni Walter Hans; 18. Juni Sedlmayer Th.; 25. Juni Dell-

Die Wanderfreunde werden gebeten, sich noch zahlreich an den Hütten-Bauarbeiten zu beteiligen. — Pfingsttour 4./5. Juni: Abm. Sonntag früh 5 Uhr am Impervehr über's Moos nach Brud-Schöngeising—Wibereut—Walchstadt a. Würthsee (Übernachtung). 2. Tag. Wörling—Argelsried—Buchheim—Dachau. Führung Sedlmayer Th. — 18. Juni. Reichsbauarbeiterporktag. Tour auf Vereinbarung mit den Allacher Freunden. Ziel Sportplatz des Arbeiterport u. Turnvereins. — Pfingst-Jugendtour (2 Tage und Vorabend) ins Almühl- und Donautal. Abf. am 3. Juni nachm. 4.10 Uhr nach Ingolstadt und Niedenburg, dort Nächtigung. Am Pfingstsonntag nach Neusching—Schullerloch (Tropfsteinhöhle) — Weitenburg—Befreiungshalle u. Kelsheim. Abends Fahrt nach Regensburg. Am Pfingstmontag nach Donau-stauf u. Walhalla. Rückfahrt von Regensburg u. Schleißheim (dort Ankunft nachm. 6.30 Uhr) und Fußtour nach Dachau. Gehzeiten 1. Tag 5 Std., 2. Tag 6 Std. Führer Kraus.

Sektion Imperland. Pfingsttour in die Wiesingergruppe. 2. Tage und Vorabend. Pf. Samstag 2.35 Uhr nach Garmisch. Führ. Schmid. 11. Juni (Halbtagestour) nach Reichshausen—Lauterbach—Harsis. Abm. 2 Uhr bei Fischer. Führ. Maxiedl Hans. 15. Juni Tages-tour durch den Teufelsgraben—Holzkircherhütte—Tölz. Abf. früh 5.30 Uhr nach München und Holzkirchen. Führ. Sedlmayer Jos. 18. Juni Waidwandern; herrn. Zusammenkunft am Waldspielplatz. 25. Juni Kajaktour von Graftath. Abf. München 5.30 Uhr. Führ. Fischer Gustav.

Freilassing. Obmann Fritz Ebert, Reichenhaller-strasse 163.

Frelking. Obmann W. Fleischhut, Ringstr. 18. Kassier P. Bauer, Biegelgasse 314. Vereinslokal Gasthaus Peterhof. — Monatsversammlung jeden vierten Samstag im Monat.

Wandertouren im Juni/Juli: 3./5. Juni: Abf. Pfingstsonntag 2.40 nach München-Vochel, Waschensee, Döckopf. Gehzeit 1. Tag 6 Std., 2. Tag 7 Std. Führer Jarosch Fritz. Fahrpr. 62. k. Probiert mitnehmen. 11. Juni: Halbtagestour z. Waldhütte. Gehzeit 3 Std. Führer Wagner, Treffp. 2 Uhr Reichshausen. 18. Juni: Reichsbauweiterporktag. Mitwirkung Ehrensache. 25. Juni: Halbtagestour Haag-Moosburg. Abm. 2 Uhr von der Tuchfabrik. Führer Kibel. Gehzeit 5 Std. — Wandertouren im Juli werden gesondert bekanntgegeben.

Füssen. Obmann Joseph Fischer, Tiroterstr. 11/II. Zuschriften an Karl Hauser, Futtergasse 7/A. Ver-einslokal Gasthaus zum Lamm, Reichenstr. 19.

Garmisch-Partenkirchen. Obmann Otto Frelh, Garmisch, Zugspitzstraße 85/II. Vereinslokal Bahnhofrestauration Garmisch. Kassier Hans Grimm, Partenkirchen. — Zusammenkünfte jeden Don-nerstag in der Bahnhofrestauration. Am letzten Donnerstag des Monats Versammlung.

Rettungswejen. Jeglichen Transport oder Bergung von Verunglückten im Wettersteingebirge übermittle man nur an Stuttgarter Hof, Garmisch (Tel. Nr. 68).

Kramerhütte. Referent: Hans Ebert, Gar-misch. — Schlüssel bei Max Krause, Garmisch, neben dem Stuttgarter Hof. — Der Anbau zur Kramerhütte hat begonnen. Hüttenaufsicht bis auf weiteres eingestellt, da immer Freunde oben sind. Die Mitglieder werden ersucht, sich beim Bau ent-sprechend zu betätigen. Jede Kraft wird ge-bräucht. — Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß in diesem Sommer die Unterkunftsmöglich-keit in Garmisch-Partenkirchen jedenfalls ungenü-gig ist. Freunde, die hier übernachten wollen, tun gut, wenn sie sich vorher anmelden. Wir hoffen, daß der Schlafraum-Anbau zur Kramerhütte, der ungefähr 20 Personen Platz bieten wird, uns emi-germäßen über die ungenügenden Unterkunftsver-hältnisse hinweghilft. Eine Gewähr können wir allerdings nicht übernehmen.

Hochtouristenabteilung. Geübte Freunde der Hochgebirgswelt eingeladen.

Gesangsabteilung. Übungsabende jeden Dienstag abends 8 Uhr im Knabenstufhaus Garmisch.

Wäzsburg a. D. Obmann Walter Müller, Wäzsburg a. D., Wäzspfad 359A. Vereinslokal „Ruh' dich“.

Holzkirchen. 1. Obmann Raver Oskar Berger, Frühlingstr. 90 1/2. Kassier Fr. Wörner, Bahnhöfstr. 117. Vereinslokal Gasthaus Kirchberger. Monatsversammlung jeden 2. Donnerstag 1. Mon. Alle Touren und Abfahrtszeiten zu diesen werden im Vereinslokal bekanntgegeben.

Zummenstadt. Obmann Herrn. Stark. Vereinslokal Weizenbierbrauerei.

Kaufbeuren. Obmann Hacker Jos., Hochstädterweg 5; Kassier Hans Maurer, Fabrikstr. 6A. Vereinslokal Brauerei „Zum Lamm“. Am 6. Juni Monatsversammlung. Beginn 1/8 Uhr im großen Lokal. Wanderungen im Juni: 4. u. 5. Juni. Zweitagesföhr mit Vorabend. Musauer Alm, von dort aus Bergläuren. Ab Samstag den 3. vorm. Sammelplatz Bahnhof. Föhrer wird von den Teilnehmern bestimmt. Pfingstmontag. Nachmittags-tour nach Isere. Ab 1/2 Uhr vom Döring. Föhrer wird von den Teilnehmern bestimmt. 11. Juni. Tagestour Koeber über Föhrerweg; für Vorkaniter sehr lohnend. Ab 6 Uhr früh vom Krägerdenkmal. Föhrer Brand. 15. Juni. Nachmittags-tour nach Kemath. Ab 1/2 Uhr vom Häring. 18. Juni. Tages-tour Wörtschöfen. Ab 6 Uhr früh Gede Winkelheimerstr. Föhr. Fel. Verchenmüller. 22. Juni. Abendwanderung zur Märzenbürg. Ab 6 1/2 Uhr von der Blumenbrauerei. 25. Juni. 1/2 Tages-tour nach Döbberun. Besuch des dortigen Ethnographischen Museums. Ab Samstag den 21. 2 Uhr Sammelplatz Häring. Föhrerin Fel. Birzle.

Wanderungen im Juli: 2. Juli. Tages-tour. Treffp. 6 Uhr früh Wertlachbrücke nach dem Auerberg. Föhrer Lutz. 8. Juli. Abendwanderung. Treffpunkt 7 Uhr abends beim Kriegerdenkmal — nach Bienenhofen. Föhrer Maurer. 9. Juli. Nachmittags-tour. Treffp. 1/2 Uhr beim Hölzle — nach dem Goldersberg. Föhrer Sommer. 16. Juli. Tages-tour. Treffp. 8 Uhr vorm. beim Hölzle, Apfelstrangerstr. — nach dem Essee bei Wittang. Nachzügler befinden den Zug um 1/2 12 Uhr nach Altkang. Föhrer Rößl. 23. Juli. Tages-tour. Treffp. 7 Uhr früh Hölzle — nach Obergünzburg — Teufelsküche. Föhrer Hacker. 30. Juli. Tour nach Vereinbarung am Vereinsabend. Freitag vorher, hierauf erfolgt außerordentliche Bekanntgabe an unseren Anschlagtafeln „Bahnhof“ und „Lamm“.

Kempten. Obmann Wilhelm Martin, Kempten, Traubenweg F 10. Vereinslokal Stachus, Ecke Fuchsbühl und Reichsstraße.

Laufen a. d. Salzach. Obmann Artur Meißner, Überlandwerk.

Siudau i. Bodensee. Obmann Walbert Spieler, Siudau, Karolinenstr. C 108. Vereinslokal Rest. Reiz, Fischergasse.

Mehningen. Obmann Otto Strobel, Weinmarkt 3. Vereinslokal Stadtpark, Kaiserprom.

Mießbach. Obmann Friedr. Pfeiffer, Mießbach Nr. 23.

Mindelheim. Obmann Georg Wassermann, Hohenschilgasse D 83.

München, G. S. 1. Vorsitzender Georg Schmid, Koehlmundstr. 8-1 Seitenbau. Postfachkonto Nr. 2733 beim Postfachamt München. Zuschriften nur an den Vorsitzenden erbeten. Kanzlei, Vereins- und Vortragislokal der Zentralse: Thomasbräu, Kapuzinerplatz 5. Kanzleistunden Freitags von 1/6 bis 1/8 Uhr abends.

Die Veranstaltungen werden im Bergwandler und durch die Presse bekanntgegeben.

Zu allen Veranstaltungen und beim Besuch unserer Vereinshäften ist Mitgliedskarte (Jahres-

marke 1922) mitzubringen. Durch Mitglieder eingeföhrte Gäste herzlich willkommen.

Föhrer-Sektion. Mitgl. (auch Damen), welche befähigt sind, Touren zu föhren, sind aufs Freundschaftste eingeladen, ebenso werden Tourenvorschlüge bereitwilligst entgegengenommen. Sitzungen jeden 1. Mittwoch im Monat in der Vereinskautel.

Ausflüge: Bergföhrten und Föhrungstouren. Durch die wiederholte Erhöhung der Eisenbahnschpreize sieht sich die Föhrersektion veranlaßt, Touren nur bei einer Mindestteilnehmerzahl von 10 Personen zu föhren. Vorherige Anmeldung zu den Touren ist daher unbedingt erforderlich. Es wird gebeten, sich ins Tourenbuch, das jeden Freitag am Föhrertisch auflegt, einzutragen und sich an den Touren reger zu beteiligen.

Jugend-Gruppe. Dienstag, den 27. Juni Sitzung des Jugendausschusses in der Vereinskautel abends 7 Uhr. Anstehend Gesangsübungen. Die Bezirkssektionen werden dringend er sucht, ihre Jugendlichen und deren Vertreter zu entsenden. R. A. H. Josef, Jugendgruppenleiter.

Jugendwanderungen: 3. mit 5. Juni. Berg-tour zum Hochkopf und in die Föhrerhöhe. Abf. Pfingstamstag Starnb. 1/4 nach Kochel. Tour Keßelberg — Irsee — Walchensee — Hochkopfhäuser — Abstieg u. Öbernach in die Angerhöhe — Mückweg nach Kochel. Gesamtgezeiten circa 15 Std. Föhrung Richard Kasan. 18. Juni. Pflichttour nach Gronsborn zum Arbeiter-Sportfest. Beteiligung aller Jugendlichen pflichtmäßig. Abmarsch vom Max Weberplatz früh 6 Uhr. Gehzeit 2 Std. Föhrung Gruppenleiter Jos. Kasl. 25. Juni. Tages-tour mit Vorabend zur Klausenhütte — Starnberg — Andechs — Dersching. Gesamtgezeit circa 10 Std. Abf. Samstag nachm. 3 Uhr vom Dörfriedhof nach Grünwald. Föhrung Anton Winter.

Veranstaltungen der Photosektion. Jeden Montag und Donnerstag „Praktische Abende“. Studienfahrten: Die Fahrzeiten sowie weitere Touren nach Absinkunft werden Freitags im Thomasbräu bekanntgegeben.

Spenden: 1. Für die Wimbachtalhütte: Sekt. Alpenland 500 M., Hölzl R. 10 M. (M.-Sch.), Müller 10 M. (M.-Sch.), Hägele Anton 50 M. (M.-Sch.), Schmid Gg. 20 M. (M.-Sch.), Schmid Betty 10 M. (M.-Sch.), Bizer Martin 10 M. (M.-Sch.), Bizer Käthi 10 M. (M.-Sch.), Bohnmann 20 M. (M.-Sch.), Ungenannt 30 M., Goppert 10 M. (M.-Sch.), Ungenannt 10 M. (M.-Sch.), Samuel Wihl. 50 M., Rundingger 100 M., Brimmer Michael 200 M., Alpenklub „Fröhsliche Bergföhrer“ 500 M., Sektion Musauer Alm 500 M., Sektion Wimbachtal 1000 M., Ernßberger Jos. 10 M., Mehl Wilhelm 10 M. (M.-Sch.), Fischberger Zak. 10 M. (M.-Sch.), Losverkauf 5 M., Schneider Gg. 10 M., Schmidt Gg. 20 M., Unbekannt 20 M., Unbekannt 2 M. 2. Für die Klausen: E. Auer 300 M. (Schuldschein). 3. Für die Jugend: Hochtouristensektion 100 M., Musiksektion 100 M. Allen Spendern unsern wärmsten Dank. Mögen die guten Beispiele viele Gleichgesinnte finden.

Hüttendienst im „Schindergraben“ am Sonntag und Feiertagen mit Vorabenden. (An Wochentagen Hüttenwart am Abend. — Juli: 1.—2. Schmittner, Kern, Bemann. 8.—9. Schwarz, Meiß, Schelling. 15.—16. Busch, Niedermeyer, Glenseich. 22.—23. Feitler, Feidmeier, Sturm. 29.—30. Westhauser, Beck, Högerl. — August: 5.—6. Dehmair, Marx, Kirmeier. 12.—13. Glade, Lang, Braun. 19.—20. Leitendauer, Meiser, Mittereder. 26.—27. Segele, Langeneck, Pfner.

Touren und Wanderungen im Juni. 3. mit 5. Juni. 1. Berg-touren im Gebiet der Wimbachtalhütte (nach Vereinbarung). Ab Samstag 3. Juni 11.45 Uhr Mittag nach Grundbrück bei Berchtesgaden. Föhrer Schneider Georg 2. Tour auf Benediktenwand und Alm

gebung. 1. Nächtigung Tugingerhütte, 2. Nacht Dirschalphütte. Abf. Samstag. Starnbergerbhf. 7.05 abds. nach Benediktbeuern. Führer Turner Hans. 3. Flachland- u. Bergtour. Mangfalltal-Brannenburg - Wendelstein - Neuhaus. Abf. Samstag. 08.15 nach Kreuzstraße. Gehzeit nach Vereinbarung. Führ. Küster Fris. 10. 11. Juni. 1. Bergtour auf Sint. Sonnwendloch. Nächtigung Hochtouristenhütte. Gehzeit Vorabend 2 Std. Sonntag 12 Std. Abf. Samstag. 08.15 abends nach Neuhaus. Führ. Hg. Anderl. 11. Juni. 2. Flachlandwanderung von Starnberg über Perching nach Andechs u. zurück nach Starnberg. Abf. Sommerbhf. 1. Frühzug n. Starnberg. Gehzeit 0 Std. Führ. Schäffler. 14. 15. Juni. 1. Hochkopftour. Abf. Samstag. Nartalbhf. n. Kober, dann über Walchense u. Einriedel. Nächtigung auf dem Hochlopf. Rückweg nach Vereinbarung. Gehzeit Vorabend 1 1/2 Std. Sonntag 4 Std. Führ. Demos. 2. Flachlandtour mit Vorabend zum Schindergaben (Nächtigung) - Starnberg - Veresching. Gehzeit Vorabend 2 1/2 Std. Sonntag 7 Std. Führ. Schmid Josef. 17. 18. Juni. Bergtour auf Wallberg und Plankenstein. Abf. Samstag. Holzschirner Bf. 2.25 nach Tegernice. Gehzeit 8 Std. Führ. Birle Fris. 18. Juni. Flachlandwanderung zu den Oberseen. Abf. Starnb. Bf. 1. Frühzug nach Starnberg, dann nach Eeshaupt - Oberseen - Feuerberg. Gehzeit 9 Stunden. Führer Käth Georg. 25. Juni. Bergtour auf Rottkarzspitze. Abfahrt Frühzug v. Starnberger. Bf. nach Oberau. Gehzeit 7 Std. Führ. Trautner. 24. 25. Juni. Bergtour auf Nipplspitze u. Rotwand. Abfahrt Samstag. 08.15 nachm. nach Neuhaus, Nächtigung Hochtouristenhütte. Gehzeit Vorabend 2 Std., Sonntag 7 Std. Führ. Schäffler.

Aber Touren im Juli folgt eigener Bericht.

Kasing. Obmann Gotsfr. Horn, Wöhrzhoferstr. 3/0. Vereinslokal: Brauerei Kasing. Sektionslokal u. Sektionsabende der Wochtouristen Montags, der Photoaktion Freitags im Gasth. zur Feuerwache. Versammlungen und Vereinsabende jeden Mittwoch abends 8 Uhr.

Reißenberg. Obmann Jakob Rauchweier, Reiffenberg Nr. 120. Vereinslokal zum Weißbräu von Josef Pösch, Bahnhöfstr. Jeden Mittwoch Gesellschaftsabend und jeden 1. Mittwoch im Monat Versammlung.

Reuzberg. Obmann Heinrich Baumgartner, Marktstr. 5. Zuschriften an Josef Meindl, Bezirkskonsum.

Pronten (Allgäu). Für Pronten-Dorf Obmann Wilhelm Wagner in Reiffchwang; Vereinslokal Gasthaus Arone. Pronten-Ried Bahnhöfhotel (beide bieten den Naturfreunden Übernachtungsgelegenheit).

Prion a. Schiemsee. 1. Obmann Lorenz Winkler, Kaffier August Weber. Zuschriften an L. Winkler, Prion a. Sch. Vereinslokal „Weiß-Bräuhaus“ von Straßer.

Versammlung jeden 2. Donnerstag im Monat. Außergewöhnliche Versammlungsbekanntgabe durch Anschlagtafel am Bahnhof.

Reichertshofen. 1. Obmann Hilo Müller, De. Nr. 35. Kaffier Josef Herber, De. Nr. 75. Vereinslokal Gasthof „Dirmer“. - Monatsversammlung jeden letzten Samstag im Monat. Alle Samstage Gesellschaftsabend.

Wanderungen und Touren werden im Vereinslokal durch Anschlag bekanntgegeben.

Rosenheim. 1. Obmann Gerold Josef, Steinbüchstr. 31, Tel.-Kuf Nr. 223 an Werttagen von 8-12 u. 2-6, an Samstagen von 8-1 Uhr. Kaffier Krummaler Sebastian, St. Gertrud. 2a II. - Vereinslokal Fernlocherleher, Tel.-Nr. 58. - Monatsversammlung jeden 1. Donnerstag im Monat,

jeden weiteren Donnerstag Gesellschaftsabend Beginn 8 Uhr.

Rettinghaus (Obmann Hans Barth, Mühlgrabenstr. 119). - Bergwacht (Obmann Gerold). - Bezirksobmann Friedrich Hermannsdorfer, Bahnhöfstr. 3 II. - Wirtsch. tion Obmann Schenkergerger.

Nährungsstellen werden durch Anschlagtafel am Thallerbräu, Bahnhöfstr. und Hotel Stadt Otto, außerdem in der Rosenheimer Volkszeitung bekanntgegeben.

Schliersee-Hausham. Obmann Hans Kofski, Hausham, Schlierseefer, II.

Schwaben: Obmann J. Kautl, De. Nr. 51. Himmeltour auf den Hochlopf.

Sonthofen. Obmann Martin Ehrhardt, Mathias Starnberg; Obmann Wg. Schmid, Leutheimerstraße 31 1/2. Vereinslokal „Unterbräu“.

Teiffendorf bei Traunkirchen. Obmann Jos. Brandl, De. Nr. 51 1/2. Vereinslokal Schützenwirt.

Weilheim. Obmann Martin Straßer, Weilheim, obere Stadt 357 II. Vereinslokal Gasthaus Krüllingsgarten, Nähe Bahnhof. - Monatsversammlung jeden 1. Freitag im Monat.

Es ist Pflicht der Mitglieder, bei allen Einfäulen die Inserenten unseres Blattes zu berücksichtigen.

Kein Laden Kein Laden

Photograph. Apparate

gebraucht und neu, sowie alle Bedarfsartikel in größter Auswahl

Max Stiehl, Zweibrückenstr. 11

Kein Laden Kein Laden

Ski-, Berg- und Wandersport:

Ski-Bindungen	Rucksäcke
„ Stöcke	Wickelgamaschen
„ Seehundfelle	Schweizermesser
„ Wachs	Kompass
„ Handschuhe	Aluminiumkocher
„ Harsteisen	Proviantbüchsen
„ Reparaturzeug	Feldflaschen
Windjacken	Thermosflaschen
Hosenträger	Schuhöl

Reiseartikel, Sattler- und Lederwaren:

Reise-Taschen	Koffer
Hand-Taschen	Geldbörsen
Damen-Taschen	Schulranzen
Besuchs-Taschen	Schulmappen
Berufs-Taschen	Fußball
Akten-Taschen	Faustball
Schein-Taschen	Schlagball
Zigarren-Taschen	Gamaschen
Brief-Taschen	Sportgürtel

Prompter Versand auch nach auswärts

Anfertigung · Reparaturen

Sattler-Genossenschaft München

Augustenstraße 1. Ecke Karlstraße
Telephon 31 887

Pernlohnkeller **Rosenheim**

wird allen durchreis. Naturfreunden in Empfehlung gebracht.
Schattiger Garten, gute Küche,
bestes Löwenbräu Bier, hell und dunkel.
Vereinslokal der Ortsgruppe Rosenheim.

Buchbinderei **Julius Ponert**

Paul Beysestr. 23 (Ecke Landwehrstraße)
empfiehlt sich allen Vereinsmitgliedern zum Einbinden unserer Zeitschrift „Der Naturfreund“ und anderer Bücher, Aufziehen von Wanderkarten und einschlägige Arbeiten.

THOMASBRÄUKELLER

Kapuzinerplatz 5 Verkehrslokal der Naturfreunde
Jeden Sonn- und Feiertag von 4-11 Uhr:
Grosse Doppel-Konzerte
Gemütliches Bräustübli Originalles Klosterstübli
Beste bürgerliche Küche zu jeder Tageszeit / Täglich Weiß- und Bratwürste
Klemens Hausteil, Restaurateur.

Dachau **Gasthof Brauerei Hörhammer**

Pfichter: Alois Zwicknagel
Vereinslokal der Naturfreunde
empfiehlt seine Saallokallitäten mit Nebenzimmern, Cafélokal und Veranda mit prächtiger Aussicht.
Gute Biere aus der Schlossbergbrauerei, gediegene Weine und ausgezeichnete Küche.

Echte Bruyèrerpfeifen

Shag * Halbange Bruyèr- und Porzellan-Pfeifen * Ersatzteile:
Köpfe * Köpfe * Pfeiler * Spigen
Ausführung von Reparaturen
Tabak Zigarren Zigaretten

Ewald Reif / Schleißheimerstraße 6
(Weim Stiglmaierplatz) Gründungsmitglied der Naturfreunde

Hamburger Zigarren, Rauch-, Rau-, Schnupf-Tabake

LUDWIG PICKELMANN

Größte Ausw. in Zigaretten allerbesten beliebter Marken
Sendlingerstr. 20 **München** Telefon 24 404
Genossen und Vereinen bestens empfohlen!

Das maßgebende Einkaufshaus

für Naturfreunde in

Bergsport-Ausrüstung u. Bekleidung

ist das bestens bewährte

Meine
Spezialitäten!

Herren-
**Manchester- u.
Loden-
Sport-Anzüge**

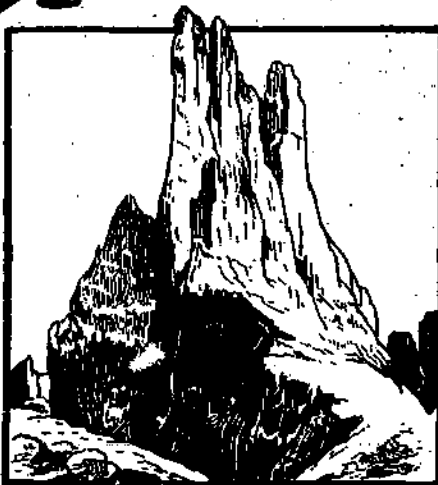
**Kletter-Anzüge
u. Hosen**

Damen-
Loden-Kostüme
Röcke u. Sport-
hosen

Herren- u. Damen-
Bozner-Mäntel
und Pelerinen

Herren- u. Damen-
Regenhaut
Mäntel u. Pelerinen

Sporthaus



Schuster

MÜNCHEN ROSENSTR.6

Meine

Reklame-Angebote!

Herren- u. Damen-
Rucksäcke
für Hochtouristen
und Wanderer

Herren- u. Damen-
Lodenhüte
und Mützen zum
Wandern und
Klettern

Herren- u. Damen-
**Berg- u. Wander-
Schuhe**

Haferl-Schuhe
handzweigenäht

Sport-Stutzen
aus unentfalter
Schafwolle

**Aluminium-
Kocher- u. Feld-
flaschen**

Viele Anerkennungen ♦ Fachmännische Bedienung.

Lieferant verschiedener Ortsgruppen!

Langjähriges Mitglied der Naturfreunde!